

Rede Einbringung Haushalt 2017 – Bürgermeister Meyer-Hermann

27. Oktober 2016 – es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

gemeinsam mit Kämmerer Andreas Pöhler darf ich Ihnen heute den Verwaltungsentwurf für den Haushalt 2017 präsentieren und diesen für die weiteren Beratungen in die Stadtvertretung und die Ausschüsse einbringen.

Unwägbarkeiten der Vergangenheit

Die beiden vergangenen Haushaltsjahre 2015 und 2016 waren von großen Unwägbarkeiten unter dem Eindruck eines immer weiter wachsenden Flüchtlingszuzuges geprägt, dem wir mit konsequentem Handeln begegnet sind. Es wurden stets rechtzeitig neue Unterkünfte fertiggestellt, um eine Unterbringung der zu uns kommenden Menschen zu gewährleisten. Mit zusätzlichem Personal im Bereich der Flüchtlingsbetreuung, der Hausmeister sowie dem Flüchtlingslotsen und Nachbarschaftsmanager haben wir zudem auf den zusätzlichen Bedarf an Betreuung und Unterstützung angemessen reagiert.

In diesen Wochen, wo uns aktuell keine Flüchtlinge mehr zugewiesen werden, können wir zurückblickend sagen: Es war eine Kraftanstrengung, doch es ist uns gut gelungen. Mein ausdrücklicher Dank gilt daher den Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung, den vielen, vielen ehrenamtlichen Helfern, den Versmolder Institutionen

und Vereinen sowie den Mitgliedern der Stadtvertretung für ihren Einsatz und die engagierte Arbeit!

Wir können stolz auf das Erreichte sein, sind uns aber den Herausforderungen der Zukunft im Bereich der Integration bewusst. Hier sind durch diverse Sprachkurse und Arbeitsvermittlungsmaßnahmen, die durch die Kollegen hier im Hause tatkräftig unterstützt werden, bereits die Grundsteine gelegt und erste Erfolge erkennbar.

Rückkehr zu Kontinuität

Die angesprochenen Entwicklungen haben die Haushalte 2015 und 2016 sehr volatil werden lassen. Nach dem besten NKF-Jahresergebnis in 2015 mit einem Überschuss von 2,1 Mio. Euro und dem wohlmöglich größten NKF-Defizit (mit bisher unterdurchschnittlichen Gewerbesteuereinnahmen) in diesem Haushaltsjahr wollen wir mit dem Haushalt 2017 zu einer haushaltspolitischen Kontinuität und auf den Pfad der Konsolidierung zurückkehren. Denn, wie im vergangenen Jahr an dieser Stelle gesagt, muss ein Haushalt, wie der diesjährige, eine einmalige Ausnahme bleiben, um nicht zu nachhaltigen Verwerfungen zu führen.

Positiv dazu beitragen wird, dass das Land NRW endlich mit dem FlÜAG 2017, das eine monatscharfe Erstattung von 10.000 Euro pro Flüchtling und Jahr vorsieht, den langjährigen Forderungen der Kommunen nach einer auskömmlichen Finanzierung der Flüchtlingskosten nachkommt. Bund und Land entlasten damit nachhaltig den Haushalt, wie Herr Pöhler am Produkt „Asyl“ noch verdeutlichen wird. Ungeachtet aller zukünftigen sachlichen

Herausforderungen ist damit zumindest nunmehr vorerst keine haushaltspolitische Sorge mehr verbunden.

Im Bereich der Umlagen erreicht die Kreisumlage mit ca. 13,5 Mio. Euro zwar nicht mehr den Rekordwert dieses Jahres, aber befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Aufgrund des gewerbesteuermäßig schwachen 1. Halbjahres wird die Stadt Vermold auch wieder Schlüsselzuweisungen des Landes in Höhe von 340.000 Euro erhalten.

Defizite abbauen – Neuverschuldung begrenzen

Ziel in den nächsten Jahren ist es, die Defizite, die nach Aufbrauchen der Ausgleichsrücklage die Substanz der Stadt Vermold aufzehren, schrittweise zu reduzieren. Für 2017 ist noch ein Defizit von 1,2 Mio. Euro eingeplant, im Finanzplanungszeitraum soll der nahezu strukturelle Ausgleich des Haushaltes im Jahr 2019 erfolgen. 2020 ist dann erstmals auch in der Planung bereits ein Haushaltsüberschuss vorgesehen. Dieser Konsolidierungspfad ist für uns die Richtschnur für die Haushaltsplanung der kommenden Jahre, um dauerhaft die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Vermold zu sichern.

Ebenso soll der Anstieg der Neuverschuldung im Interesse der nachfolgenden Generationen begrenzt werden. Nach einer erneuten Nettoneuverschuldung im kommenden Jahr für den erforderlichen Neubau des Bauhofes sollen in den Jahren 2018 und 2019 die Tilgungen die Kreditaufnahme übersteigen und somit zu einem Abbau der Verschuldung beitragen.

Prioritäten setzen

Um diese Ziele zu erreichen, gilt es im kommenden Jahr 2017, aber auch im Finanzplanungszeitraum, weiterhin, realistisch und ehrlich Prioritäten zu setzen und diese abuarbeiten. Ein „alles auf einmal“ und „immer noch mehr“ ist weder finanziell noch personell möglich.

Folgende, **zentrale Projekte für Versmold** sind im Haushalt 2017 enthalten:

- Mit dem **Neubau des städtischen Bauhofs**, dessen Grundzüge bereits politisch beschlossen sind, schaffen wir wieder angemessene und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen und damit die Grundlage für eine weiterhin produktive Einsatzfähigkeit im Dienste unserer Bürgerinnen und Bürger. Allein hierfür ist eine Einzelinvestition in Höhe von 2,4 Mio. Euro vorgesehen, die für sich genommen schon die vorgesehene Kreditaufnahme von 2,1 Mio. Euro beansprucht.
- Die konkrete **Entwicklung der Baugebiete „östlich Hohlweg“ und Bockhorst** wird im nächsten Jahr vorangetrieben bzw. abgeschlossen. Die Nachfrage ist weiterhin groß, das Angebot derzeit erschöpft. So sind wir künftig in der Lage, den Bauwilligen in Versmold wieder unterschiedliche Möglichkeiten zu bieten und auch auf die steigende Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum zu reagieren. Eine gute Mischung aus privatwirtschaftlichem Engagement und der Nutzung der Potenziale der bereits errichteten städtischen Gebäude ist unsere Zielrichtung für die Unterstützung zur Schaffung von sozialem Wohnraum.

- Die Prozesse zur Entwicklung von Wohnbau- und Gewerbegebieten wie auch anderer Infrastrukturprojekte in den vergangenen Jahren haben gezeigt, wie wichtig eine gute Flächenpolitik der Stadt ist. Adäquate Tauschflächen sind essentiell und werden in Zukunft weiter an Bedeutung zunehmen, um eine Einigung mit Flächeneigentümern erzielen oder auf kurzfristige Entwicklungen reagieren zu können. Daher sind in den kommenden Haushaltsjahren statt bisher 100 T€ nun jährlich 500 T€ für den **Erwerb von Grundstücken** vorgesehen.
- Aber ebenso werden 50 T€ verteilt auf die nächsten drei Jahre für die Anlegung und Vernetzung von **Biotopstrukturen für Amphibien als Ausgleichsmaßnahmen** für Eingriffe in die Natur investiert.
- Die ersten Schritte zu „**Versmold 2.0**“ sind in diesem Jahr bereits gemacht worden: Mit dem eigenwirtschaftlichen KVZ-Ausbau der Telekom, dem WiBack-System für Hesselteich und dem kostenlosen WLAN in der Innenstadt konnten bereits ein Großteil der Versmolder Haushalte sowie die Besucher unserer Innenstadt mit schnellem Internet versorgt werden. Aber damit ist das Ziel einer flächendeckenden Versorgung noch nicht erreicht. Dank der Fördermittelzusage von Bund und Land für den weiteren Breitbandausbau im ländlichen Bereich in Höhe von über 3 Mio. Euro ist es Ziel, in den nächsten zwei Jahren alle Versmolder Haushalte mit mindestens 50 Mbit anzuschließen. Dies wollen wir konsequent umsetzen, da die Internetversorgung zu einem der entscheidenden Standortfaktoren für Bürger und Unternehmen geworden ist. Den Eigenanteil von 340 T€ - aufgeteilt auf 2017/18 – haben wir eingeplant.
- Durchgängiger Investitionsschwerpunkt der nächsten 5-8 Jahre wird die **Umsetzung und weitere Ausgestaltung unseres Innenstadtkonzeptes** sein. Baulich wird in 2017 die

Realisierung des **Bereiches um das JUZ Westside und den Schulstandort Schulstraße** im Mittelpunkt stehen. Planerisch werden wir uns mit dem **Realisierungswettbewerb** für die Plätze in der Innenstadt und die Verkehrsachsen beschäftigen und damit den Grundstein für die schrittweise Erneuerung der Innenstadt legen. Vor über 30 Jahren hat es einen ähnlichen Prozess gegeben, der zur jetzigen Gestaltung des Versmolder Herzens geführt hat. Es freut mich und ist mir ein besonderes persönliches Anliegen, dass wir uns nun auf den Weg machen, eine zukunftsfähige Entwicklung für die nächsten Jahrzehnte zu gestalten.

- Im Bereich unseres Straßenendausbauprogramms wird der Fokus im kommenden Jahr im nördlichen Oesterweg liegen. Insgesamt 700 T€ sind für den **Endausbau von Obernstraße, Moosweg, Veilchenstraße, Im Entenort und Maiglöckchenstraße** eingeplant. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Fortsetzung der **Brückensanierungen**. Für den Ersatzneubau von drei maroden Brücken an Jägerstraße, Wippelpatt und Schnatweg sind 320 T€ veranschlagt.
- Zum Erhalt der Verkehrsinfrastruktur im Außenbereich werden die Mittel für den **Sanierung von Wirtschaftswegen**, die im laufenden Haushalt aufgrund des Konsolidierungsdrucks reduziert wurden, wieder auf die Höhe von 2015 mit 200 T€ im Jahr 2017 sowie im Finanzplanungszeitraum angehoben. Während in den Jahren 2008-2013 in diesem Bereich jährlich durchschnittlich 75 T€ aufgewandt wurden, werden es dann in den Jahren 2014-2020 durchschnittlich 171 T€ pro Jahr sein.
- Seit vielen Jahren steht das Ziel „**Fortsetzung der schriftlich verfassten Stadtgeschichte**“ im Haushaltsplan. Es freut mich, dass wir dies ab dem kommenden Jahr nun endlich in die Tat umsetzen und uns gemeinsam auf den Weg machen, unser Jubiläumsjahr 2019 vorzubereiten. Entsprechende

Personalressourcen im Bereich Archiv/Stadtgeschichte sind im Stellenplan berücksichtigt.

- Zu „Versmold 2.0“ gehört auch, dass die Stadt ihre digitalen Angebote an die technischen Entwicklungen anpasst. Unsere Homepage ist in die Jahre gekommen – das gilt nicht nur für die umständliche, redaktionelle Handhabung. Sondern vor allem auch das Design, die Menüführung und die fehlende Kompatibilität mit mobilen Endgeräten sind nicht mehr zeitgemäß. Daher sind 15 T€ in 2017 für den **Relaunch der städtischen Homepage** eingeplant.
- Mit der Schaffung einer weiteren **zusätzlichen Anwärterstelle** „Bachelor of laws“ und der Erstellung eines **Personalentwicklungskonzeptes mit integriertem Frauenförderplan** wollen wir zudem rechtzeitig die Weichen stellen, um auf den altersbedingten Personalwechsel – gerade auch in Führungspositionen – in den nächsten 3-5 Jahren zu reagieren.

Zentrale Weichenstellungen für die Zukunft unserer Stadt stehen damit im Mittelpunkt des Haushaltes 2017.

Programm „Gute Schule 2020“

Ein weiterer Schwerpunkt scheint mir doch eine gesonderte Erwähnung wert zu sein: Als familiengerechte Kommune lagen und liegen uns die Investitionen in den Erhalt und den Ausbau der Bildungsinfrastruktur für unsere Kinder besonders am Herzen.

Erfreut hatten wir daher die Ankündigung der Landesregierung vor der Sommerpause zur Kenntnis genommen, dass mit dem Programm

„Gute Schule 2020“ die Kommunen hierbei unterstützt werden sollen. Dies ist aus meiner Sicht auch dringend geboten, da die Schulpauschaule, die über das GFG an die Kommunen geht und eigentlich für diese Maßnahmen vorgesehen ist, in den letzten 6 Jahren in keiner Weise angepasst worden ist.

Und da ist es selbstverständlich, dass wir uns über die angekündigten rund 550 T€ in den nächsten vier Jahren freuen und diese auch im Haushalt eingeplant haben. Und damit wir uns konkret bewerben können, braucht es nun mehr als wohlgemeinte Ankündigungen, sondern vielmehr einen konkreten Katalog aus Düsseldorf mit den förderfähigen Maßnahmen und den genauen Bewilligungsbedingungen – doch auf den warten wir bis heute leider vergebens.

Doch ungeachtet der Tatsache, dass genaue Spielregeln noch nicht feststehen, haben wir das Ziel, in den kommenden vier Jahren **alle Grundschulen zu berücksichtigen und erforderliche Sanierungen** umzusetzen. In Gesprächen mit den Schulen wird dies noch zu konkretisieren sein, doch erste Maßnahmen werden im kommenden Jahr bereits umgesetzt werden können, sofern die Förderbedingungen dies hergeben.

Daneben greifen wir das Motiv der „**digitalen Schule**“ auf und wollen hierfür den Grundstein legen. Bis Ende 2017 sollen **alle Grundschulen über einen Breitbandanschluss mit mind. 100 Mbit** verfügen und die notwendige Netzwerkinfrastruktur geschaffen werden, um so den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht sowie in der Arbeit von Lehrkräften und Verwaltung zu ermöglichen. Ziel bis Ende 2019 ist es, zusätzlich noch eine direkte Anbindung aller Schulen an das

Glasfasernetz zu erreichen, um auch die zukünftigen Erfordernisse höherer Bandbreiten erfüllen zu können.

Zusätzliche eigene Ideen aus dem politischen Raum sind natürlich willkommen. Aber auch hier mahne ich zu Maß und Realismus, denn 140 T€ jährlich sind eine hilfreiche Unterstützung, aber keinesfalls ein Füllhorn, das nun über uns ausgeschüttet wird.

Und zur Wahrheit gehört auch, dass die Maßnahmen im Rahmen dieses Programms sowie die eh erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden – insbesondere an der gestiegenen Zahl an Flüchtlingsunterkünften – und die beiden vorgesehenen großen Neubauprojekte mit dem vorhandenen Personal nicht bewältigt werden können. Daher schlagen wir Ihnen mit dem Stellenplan die Schaffung einer zusätzlichen, auf vier Jahre befristeten $\frac{3}{4}$ -Stelle für einen Hochbauingenieur vor.

Plan für die nächsten Jahre

Sie sehen, der Haushalt 2017 hat einiges in sich – an konkreten Projekten und an Weichenstellungen für die Zukunft.

Und für alljene, die hierin immer noch keinen Plan erkennen können, weil sie selbst bisher einen Plan haben vermissen lassen, noch einmal die Kernbotschaften zusammengefasst:

- Konsolidierung des Defizits bis 2019 – Überschuss im Jahr 2020
- Begrenzung der Neuverschuldung auf wesentliche Projekte – „Pflicht“ geht vor „Kür“!!

- Setzen von Prioritäten für die nachhaltige, zukunftsgerichtete Entwicklung der Stadt: Baugebiete, Erneuerung der Innenstadt, flächendeckender Ausbau der Breitbandversorgung, Investitionen in die Verkehrs- und Bildungsinfrastruktur
- Halten der Standards bei Sport und Kultur
- Und nur mit geordneten Finanzen werden wir zukünftig in der Lage sein, unsere Handlungsfähigkeit zu erhalten, um auch auf unvorhersehbare Entwicklungen wie in den letzten rund 2 Jahren reagieren zu können.

So wollen wir nach zwei Jahren, die eher vom haushalterischen Krisenmodus geprägt waren, wieder in geordnetere Bahnen zurückfinden. Ich würde mich freuen, wenn die weitgehende politische Einigkeit, mit der wir in den vergangenen Monaten gemeinsam notwendige Entscheidungen getroffen haben, sich nun auch weiter fortsetzen lässt.

Abschließend danke ich unserem Kämmerer und allen im Hause beteiligten Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich für die engagierte Arbeit zur Aufstellung des Haushaltsentwurfes und freue mich auf konstruktive Ausschussberatungen!

Herzlichen Dank!